Wiener Klang mit Weltklasse

Das Varga Quartett begeisterte mit Meisterwerken aus drei Jahrhunderten

Backemoor - Am 8. August verwandelte sich die Kirche von Backemoor in einen Salon der Kammermusik. Im Rahmen des Musikalischen Sommers in Ostfriesland gastierte das Varga Quartett Wien mit drei Streichquartetten aus drei Jahrhunderten, jedes als musikalischer Gruß an einen verehrten Freund oder Lehrer: Mozart an Haydn, Mendelssohn an Beethoven und Ravel an Fauré.

Das Ensemble, mit Pavol Varga, Katarína Veselská (Violinen), Peter Zwiebel (Viola) und Marta Sudraba (Violoncello), zählt zu den etablierten Wiener Kammermusikformationen. Ausgebildet an Spitzenhochschulen und geprägt von Mentoren wie Othmar Müller (Artis Quartett) und Rainer Schmidt (Hagen Quartett), ist es für stilistische Vielseitigkeit, technische Präzision und organisches Zusammenspiel bekannt. Konzertreisen führten es durch Europa und China, wobei die Fachpresse es für die originellen, brillanten Interpretationen, besonders der Wiener Klassik lobt.

Mozarts Streichquartett d-Moll KV 421 eröffnete den Abend mit dramatischer Spannung. Das einzige Mollquartett der Haydn-Serie lebt von scharfen Kontrasten – düstere Hauptthemen, lyrische Aufhellungen. Das Varga Quartett formte dies mit klaren Konturen und feinem Gespür für Pausen und Dynamik. Das Andante strömte in innigen Kantilenen, das Menuett bot herbe Eleganz, das Finale packende Wechsel zwischen Unruhe und heiterer Auflösung.

Mendelssohns Quartett Nr. 2 a-Moll op. 13, ein Jugendwerk von 1827, atmet Beethovens Geist. Das Ensemble begann das Adagio fragend-zart, dann brach ein leidenschaftliches Allegro vivace hervor. Die Fuge des zweiten Satzes erklang herb und transparent, das Intermezzo flirrte geisterhaft. Im Finale kehrten Themen wieder, bis alles in verinnerlichter Ruhe verklang – ein hochreifes Plädoyer für Mendelssohns jugendliche Leidenschaft.

Ravels Streichquartett F-Dur (1903) verband impressionistische Farbmagie mit rhythmischer Präzision. Das Allegro moderato schimmerte transparent, das Assez vif brillierte mit federnden Pizzicati und baskischen Tanzrhythmen. Das Très lent spannte weit atmende Bögen von betörender Wärme, bevor das Vif et agité mit furioser Technik und pulsierendem Drive endete. Jede Stimme trat solistisch hervor und verschmolz doch stets ins Ganze.

Das diesjährige Motto „Vielfalt“ des Musikalischen Sommers in Ostfriesland fand in Backemoor mustergültige Erfüllung: drei Meisterwerke, drei Epochen, ein Ensemble, das Wiener Tradition mit kosmopolitischer Frische verband. Das Publikum dankte mit langem Applaus für einen Abend, der technische Perfektion, tiefes Stilbewusstsein und lebendige Musikalität zu einem außergewöhnlichen Festivalmoment vereinte.

Tickets & Infos: telefonisch unter 04941 / 9911364 (Mo - Fr, 9 - 14 Uhr) oder online unter www.musikalischersommer.com.